

Wenderichter:in:in und Zeitnehmende (Update)

Name und Vorname: _____

Bei einzelnen Fragen kann mehr als eine Antwort richtig sein kann.

1. In welchen Lagen darf die Wand bei der Wende mit irgendeinem Körperteil berührt werden?
 - a. Delfin.
 - b. Rücken.
 - c. Brust.
 - d. Freistil.
 - e. In allen Lagen bei den Rennen über 100 m (nur Kurzbahn), 200 m und 400 m Vierlagen.
2. In welchen Lagen darf der/die Schwimmer:in nach dem Start und der Wende längstens 15 Meter unter Wasser schwimmen?
 - a. Delfin.
 - b. Rücken.
 - c. Brust.
 - d. Freistil.
3. Sind beim Delfinschwimmen wechselseitige Beinschläge erlaubt?
 - a. Nein.
 - b. Ja.
 - c. Ja, aber ausschliesslich in Rennen an Wettkämpfen mit Masters-Kategorien.
4. Wie viele Beinschläge sind beim Delfinschwimmen nach Start und Wende erlaubt, um die Wasseroberfläche zu erreichen?
 - a. Einer oder mehrere
 - b. Keine
 - c. Maximal einer
 - d. Maximal zwei
5. Bei der Wende eines Rückenrennens dreht sich ein/e Schwimmer:in auf den Bauch, führt Beinschläge aus und macht danach einen Armzug mit dem er/sie eine Drehwende einleitet. Wie verhält sich der/die Wenderichter:in?
 - a. Er/sie unternimmt nichts, denn es besteht keine Regelwidrigkeit.
 - b. Er/sie meldet seine Beobachtung dem/r Chef:in Wenderichter.
 - c. Er/sie füllt einen Meldezettel aus und lässt diesen dem/r Schiedsrichter:in zukommen.
6. Wie muss bei der Rückenwende die Wand berührt werden?
 - a. Die Wand muss zuerst immer mit der Hand berührt werden.
 - b. Die Wand muss mit irgendeinem Körperteil berührt werden.
 - c. Die Wand muss zuerst mit den Füßen berührt werden.
7. Ist bei der Wende Brustschwimmen ein aktiver Delfinbeinschlag erlaubt?
 - a. Nein.
 - b. Ja, nach dem Start und der Wende, aber vor dem ersten Brustbeinschlag.
 - c. Ja, aber nur nach der Wende und nicht nach dem Start.
8. Wann dürfen die Ellbogen beim Brustschwimmen über der Wasseroberfläche sein?
 - a. Beim letzten Armzug zum Anschlag an der Wende.
 - b. Bei jedem Armzug.
 - c. Beim letzten Armzug zum Zielansschlag.
 - d. Nie.

-
9. Welche der folgenden Bestimmungen gelten für das Brustschwimmen?
- a. Ab Beginn des ersten Armzugs nach dem Start muss der Körper in Brustlage gehalten werden.
 - b. Nach der Wende darf der erste Armzug auch in Seitenlage erfolgen.
 - c. Der/die Schwimmer:in darf nach dem Start und nach der Wende einen vollständigen Bewegungszyklus unter Wasser ausführen.
 - d. Nach Start und Wende dürfen die Hände bis zum Strecken der Arme nach hinten gestossen werden.
 - e. Der Kopf muss mindestens bei jedem dritten Bewegungszyklus die Wasseroberfläche durchbrochen haben.
 - f. Der Anschlag bei den Wendungen sowie der Zielanschlag muss mit beiden voneinander getrennten Händen erfolgen.
10. Auf welcher Seite werden bei Rennen über 800 m und 1500 m Freistil die noch zu schwimmenden Strecken angezeigt?
- a. Auf der Wendeseite.
 - b. Auf der Zielseite.
 - c. Auf derjenigen Seite des Beckens, wo es organisatorisch besser geht.
11. Welche Bestimmungen bezüglich Wendungen gelten bei einem Einzelrennen über 200 m und 400 m Lagen?
- a. Es gelten die Wendebestimmungen der entsprechenden Lage.
 - b. Beim Lagenwechsel gelten die Bestimmungen für den Zielanschlag der Schwimmart, in welcher der/die Schwimmer:in ankommt.
 - c. Die Wand muss in Lagen bei jeder Wende mit irgendeinem Körperteil berührt werden.
12. Was gilt bei einer Staffelablösung?
- a. Der/die startende Schwimmer:in darf sich nicht bewegen, solange der/die ankommende Schwimmer:in die Wand nicht berührt hat.
 - b. Der/die startende Schwimmer:in muss noch Kontakt mit dem Startblock haben, wenn der/die ankommende Schwimmer:in die Wand berührt.
13. Was tun Wenderichter:innen, wenn sie einen Wendefehler sehen?
- a. Sie füllen einen Meldezettel aus.
 - b. Sie melden die Unregelmässigkeit dem/r Wenderichter-Chef:in.
 - c. Sie geben unverzüglich dem/r Schiedsrichter:in ein Zeichen, damit er/sie kommt.
14. Wie viele zum Voraus bestimmte offizielle Zeitnehmende dürfen bei manueller Zeitmessung anlässlich einer Wettkampferveranstaltung Schwimmen pro Bahn eingesetzt werden?
- a. 1 Zeitnehmende:r
 - b. 2 Zeitnehmende
 - c. 3 Zeitnehmende
 - d. 4 Zeitnehmende
15. Welche Zeit messen die Reserve-Zeitnehmenden mit einer Digital-Stoppuhr?
- a. Die Zeit des/r Schwimmer:in auf Bahn 4 in einem Becken mit 8 Bahnen.
 - b. Die Zeit des/r zuerst ankommenden Schwimmer:in.
 - c. Die Zeit des/r vom/von der Schiedsrichter:in zuvor bezeichneten Schwimmer:in.
16. Welche Aufgaben hat der/die Zeitnehmerchef:in?
- a. Er/sie führt die Uhrenkontrolle der Digital-Stoppuhren durch.
 - b. Er/sie sorgt dafür, dass die Zeit des Erststartenden einer Staffel gemessen wird.
 - c. Er/sie montiert die Anschlagplatten bei der automatischen Zeitmessung.
 - d. Er/sie überprüft, wenn notwendig, die Ablesungen der Zeitnehmenden.
17. Was muss bei der Zeitmessung mit Digital-Stoppuhren nach dem Zurückstellen auf null immer getan werden?
- a. Kontrolle, ob die Uhr tatsächlich auf null steht.
 - b. Hochheben der Hand als Zeichen der Bereitschaft.
 - c. Schwimmer:innen darauf aufmerksam machen, dass jetzt der nächste Start erfolgen wird.
18. Warum müssen die mit einer Digital-Stoppuhr gemessenen Zeiten fortlaufend auf einem besonderen Blatt oder auf der Startliste notiert werden?
- a. Diese Bestimmung existiert in keinem Reglement.
 - b. Diese Bestimmung existiert; so kann bei Bedarf auf die Zeiten zurückgegriffen werden.
 - c. Der/die Schiedsrichter:in kann dies bestimmen, damit er/sie automatische, halbautomatische und handgestoppte Zeit vergleichen kann.
19. Bei welchen Rennen werden die zwei letzten Bahnlängen dem/r Schwimmer:in mit Glocke oder Pfeife angezeigt?
- a. 400 m Freistil.
 - b. 400 m Lagen.
 - c. 800 m Freistil.
 - d. 1500 m Freistil.
-